

ALFRED WALTER HEYMEL  
MÜNCHEN

MÜNCHEN  
LEOPOLDSTRASSE 4

1. N. 152. 749  
7. Februar 1901

Sehr verehrter Herr Roessler !

Als ich gestern Abend von einer Reise nach Berlin zurückkehrte , fand ich Ihre liebenswürdige Sendung vor, über die ich mich sehr gefreut habe , und für die ich Ihnen meinen allerbesten Dank ausspreche . Sobald ich ein paar Stunden Ruhe haben werde , werde ich Ihre interessanten Bücher durchlesen , und Ihnen dann die „ höchste heidnische Seeligkeit “ zurücksenden . Zugleich sende ich Ihnen mein kleines Buch „ In der Frühe “ das noch auf der Schule entstanden , „ Ritter Ungestüm “ als Gegendedication . Das Luxusexemplar des „ Tod des Narzissus “ bitte ich Sie nach der Lecture zurück zu senden , da ich alle Exemplare dieses als Manuscript gedruckten Werkes schon verschenkt habe .

Mit meinen besten Grüßen bin ich stets

Ihr  
Ergebenster

*Alfred Heymel*

MÜNCHEN  
LEOPOLDSTRASSE 4



Ein Indianer idiotisch; im Brief maharinit.  
L. Mutholen.  
Zwei nachjungen heißt der Mutter dasst ver-  
fallen. Wacker ist sich für Einheit ergänzen.  
Karl Hauptmann.